

leistungsschichten, auch um den Leistungsvergleich geht. Es verträgt sich schlecht mit dem Klima dort.

Solch Klima braucht gründliche Diskussion, mehr als sich „vor dem Schrank“ immer sagen läßt. Meist geht diese Diskussion von der Parteigruppe aus, wirkt hinein in die FDJ-Gruppe, ins Arbeitskollektiv. So weiß dort zum Beispiel ein jeder: Ein Schiff 30 oder 40 Stunden früher als geplant zu entladen bedeutet, Plan und Wettbewerbsverpflichtungen zu überbieten. Es hilft, Bedürfnisse schneller zu befriedigen. Es bringt zusätzlich Tausende Valutamark an Gewinn, ist Zufluß für das Nationaleinkommen. Wird diese große Gesellschaftskasse zusätzlich gefüllt, erhöht das das ökonomische und politische Gewicht unserer Republik. Jede Verzögerung dagegen erzwingt Valutazahlungen an fremde Reeder, ist Verlust für uns.

Peter Bening: „So konkret ist das bei uns mit unserem Arbeitsplatz als Kampfplatz für den Frieden!“ Solche Überlegungen führten auch zu dem Entschluß, die Höchstleistungen aus Anlaß des Weltfriedenstages zu Dauerleistungen zu machen. Da schafften die Kollegen 180 Tonnen, 60 bis 70 mehr als sonst. Da waren alle Güter auf die Minute da, standen genügend Waggon zur Verfügung, trug ihr Einsatzwille seine Früchte.

Ein so gutes Zusammenwirken wurde bislang noch nicht wieder erreicht. Daher war beim besten Willen die hohe Leistung nicht wieder zu schaffen. Noch nicht! Denn auch das ist Peter Bening, ist seine Parteigruppe: Verpflichtungen zu erfüllen ist Ehrensache! Und haben die Genossen selbst auch keinen Einfluß auf die Bereitstellung von Waggon - sobald sie aber merken, daß an ihrer Pier die Arbeit nicht richtig organisiert ist, rückt Parteigruppenorganisator Peter Bening dem auf den Leib, der dafür verantwortlich ist, verlangt er Änderung, bietet er Ideen an aus dem Kollektiv und Mitarbeit. Es gibt Neuererideen, die die Qualität und Kontinui-

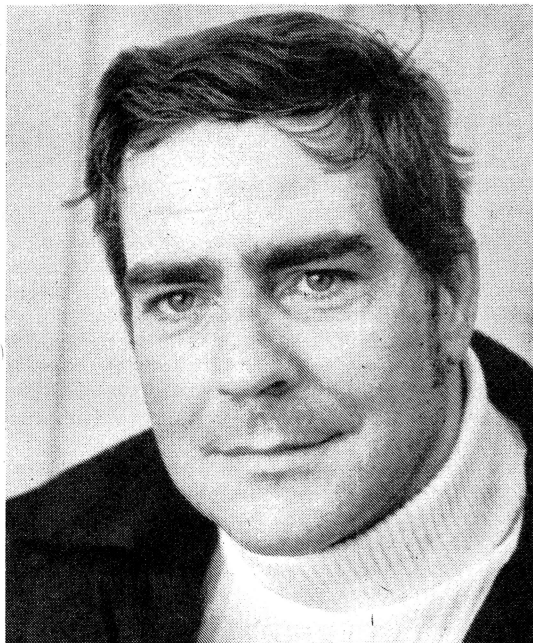


Foto: Klaus Walter

tät. der Arbeit erhöhen: Damit die Stropfen, die Drahtseile, die Ladung nicht beschädigen, kam zum Beispiel der Vorschlag, einen Kantenschutz anzuwenden. Versuche zeigten, daß er an sich gut ist. Die vorliegende Lösung hindert aber noch daran, den Laderaum voll auszulasten. Erledigt der Fall? Genosse Bening läßt auch da nicht locker. Es wird weiter geknobbelt.

Leben im Jugendkollektiv „Wilhelm Knapp“ - ausgezeichnet mit der Artur-Becker-Medaille in Gold, stark geprägt von den Genossen der Parteigruppe, die inzwischen auf neun Mann angewachsen ist.

Jochen Schneider

Leserbriefe

Ein Hauptfeld politischer Massenarbeit

Die Beschlüsse des XI. Parteitag des SED setzten auch für die Arbeit der WPO und die Genossen in den gesellschaftlichen Organisationen im Wohngebiet qualitativ neue Maßstäbe. Gestützt auf unsere Erfahrung, daß sozialistische Kommunalpolitik dort am wirksamsten ist, wo sie zur Sache aller Bürger wird, orientiert die WPO 203 in Berlin-Lichtenberg darauf, die Arbeit in den Hausgemeinschaften weiter zu verstärken.

Unsere WPO geht in ihrer Arbeit davon aus, daß die Hausgemeinschaften das Hauptfeld der politischen Massenarbeit im Wohngebiet sind. Nur über die verschiedensten Formen der politischen Massenarbeit, wie persönliche und Familiengespräche, Hausversammlungen, Hausfeste und andere Aktivitäten ist es möglich, alle Bürger des Wohngebietes zu erreichen, mit ihnen unsere Ziele und Vorhaben zu beraten und ihren eigenen Beitrag zur Erfüllung

unserer Aufgaben zu vereinbaren. Die Leitung der WPO unterstützte die Genossen des WBA bei der Ausarbeitung des Initiativprogramms des WBA für 1987. Das bestätigte Programm wurde allen Hausgemeinschaften übergeben. Auf seiner Grundlage erarbeiteten sie sich ihre Programme für 1987. Die WPO unterstützte diesen Prozeß in den Hausgemeinschaften über die Parteibeauftragten in den Häusern.

Besonders große Unterstützung fanden die zentralen VMI-Einsätze. An drei Einsätzen beteilig-